



## **Sportplatz Reichenau: Projekt wird nach Baustopp fortgesetzt**

**E**nde Oktober begann die Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG) mit den Vorarbeiten zur Erweiterung der Sportanlage Reichenau. AnrainerInnen erhoben Einspruch gegen eine vorgezogene Bauführung, daraufhin stoppte der Landesverwaltungsgerichtshof die Vorarbeiten.

Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer erläutert: „Im Sinne der nutzenden Vereine hatte die IIG den Auftrag, die Vorarbeiten zügig anzugehen. Damit sollte pünktlich zum Saisonauftakt im Frühling der Platz bereits wieder regu-

lär in Betrieb gehen können.“ Im Gemeinderat am 22. Jänner stand wie geplant die Umwidmung der zu erweiternden Flächen des Sportplatzes auf der Tagesordnung.

Der Baustopp verursacht sonst eine Verzögerung von rund vier Monaten, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ist aber zuversichtlich: „Wie es im Sport üblich ist, gehe ich davon aus, dass hier alle Sportvereine an einem Strang ziehen, zusammenarbeiten und eine temporäre Nutzung für die Dauer der Bauphase mit den anderen Sportplätzen erzielt werden kann.“ <sup>MIR</sup>

**...unser Kommentar zu nebenstehendem Artikel:  
Weiterhin wird von der Politik getäuscht  
und getarnt!**

Schon das gezeigte Foto beschwindelt die Leser(innen)! Wo ist denn der Plastikrasen und wo sind die vielen Flutlichtmasten? Besser macht sich da schon ein Bild aus der „guten, alten Zeit“ - mit Naturrasen und ohne Flutlicht!

Der Landesverwaltungsgerichtshof hat keine „Vorarbeiten“ gestoppt. Die Richterin stoppte einen bereits begonnenen Vollausbau, den die Stadt mit **einem gemäß Urteil illegalen Bescheid** durchführen wollte - die Stadt nennt dies fälschlicherweise „Vorarbeiten zügig vorantreiben“ - wir nennen das richtigerweise einfach **„illegal drüberfahren“**.

Die Umwidmung stand niemals „wie geplant“ auf der Tagesordnung. **Nur dem mutigen Kampf gegen Flutlicht und Plastikrasen der vielen Anrainer ist es zu verdanken, dass sich die Stadt damit überhaupt beschäftigen musste!**

Die Stadt spricht von einer „4-monatigen Verzögerung“ des Wahnsinnprojektes.

Woher will Vize Kaufmann das wissen? Glaubt er immer noch ernsthaft, über Landesbeamte und Richter(innen) befehlen zu können, sowie er es mit weisungsgebundenen Stadtbeamten tun kann?

Das Einzige was Vize Kaufmann bisher wirklich geschafft hat:

- er hat einen schönen Rasenplatz demontiert
- er hat den Fußballern und Anrainern eine Schotterwüste hinterlassen
- er ist verantwortlich dafür, dass sich Trainer und Fußballer jetzt andere Plätze suchen müssen.
- er bleibt stur und versucht sein Desaster anderen in die Schuhe zu schieben.